

TITELTHEMA

FACHGERECHTE FENSTER- MONTAGE LEICHT GEMACHT

WOHNUNGSBAUPOLITIK (S. 12)

GUTER WILLE ALLEIN
REICHT NICHT

KUNDENMAGAZIN

DER MAUERZIEGEL

AKTUELLES AUS DEM MAUERWERKSBAU

ENERGIEEFFIZIENT UND NACHHALTIG
ZWEISCHALIGE GEBÄUDEHÜLLE AUS ZIEGEL

HERZBLUTHEDEN @WORK
EINBLICK IN DIE ZIEGELPRODUKTION

MAUERWERKSTAGE 2024
ONLINE- UND PRÄSENZTERMINE

LIEBE LESERINNEN UND LESER, VEREHRTE KUNDEN,

Inflation, steigende Zinsen und Materialpreise sowie strenge Umweltauflagen sorgen derzeit bundesweit für sinkende Baugenehmigungszahlen. Dabei ist ein langfristiger Trend klar zu erkennen: **Nachhaltige Bauweisen und Produkte** werden für Bauherren und Investoren noch weiter an Bedeutung gewinnen, um die hohen energetischen Vorgaben für eine staatliche Förderung zu erreichen.

Wie ein durchdachtes energetisches Konzept in der Praxis gelingen kann, zeigt ein aktuelles Beispiel in Schönbrunn im Landkreis Dachau: Dort wurde die neue **Viktoria-von-Butler-Schule** besonders nachhaltig und wirtschaftlich errichtet – und zwar in zweischaliger Ziegel-Massivbauweise. Dank des mit Mineralwolle gefüllten **W07 CORISO** von Hörl+Hartmann punktet das hoch wärmedämmende Mauerwerk nicht nur mit hohem Wärme- und Schallschutz, sondern auch mit einem niedrigen ökologischen Fußabdruck. Die energieeffiziente Gebäudehülle reduziert die benötigte Haustechnik der Schule auf ein Minimum.

Neben hoch wärmedämmenden Außenwänden ist für eine gute Energiebilanz auch eine fachgerechte Fenstermontage nach RAL-Standard essenziell. Die von uns entwickelten **Lösungen „rund ums Fenster“** schaffen hierfür beste Voraussetzungen. Mit unseren energieeffizienten Systemprodukten wird bei gelungener Montage gängigen Problemen wie Feuchtigkeit und Schimmelbildung wirksam vorgebeugt.

Diese und weitere spannende Themen finden Sie in der aktuellen „Der Mauerziegel“-Ausgabe. Für Feedback oder Anregungen senden Sie uns bitte eine E-Mail an marketing@hoerl-hartmann.de.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen – bleiben Sie gesund!



Manuela Hanrieder

Geschäftsführung
Projektentwicklung

Michael Hörl

Technische
Geschäftsführung

Matthias Hörl

Kaufmännische
Geschäftsführung

SOLIDE GRUNDLAGE FÜR EINE FACHGERECHTE FENSTERMONTAGE



SCHAFFEN SIE DIE BASIS FÜR

- ✓ Luftdichtheit
- ✓ Wärmedämmung
- ✓ Einbruchsicherheit
- ✓ Absturzsicherung
- ✓ Einfache Verarbeitung

Hohe Energiekosten und gesundheitsgefährdende Schimmelbildung. Obwohl die angemessene Fenstermontage im GEG und der DIN 4108 geregelt ist, stellen Gutachter in der Praxis vermehrt Mängel fest. Es entstehen unzulässige Wärmebrücken in Ecken, Stürzen, Laibungen oder Rollladenkästen, die Feuchteschäden oder gar Schimmelpilz verursachen.

Ideale Voraussetzungen für Montage schaffen

Für eine langfristig gute Fenstermontage ist die richtige Fugenbildung essenziell. Im Gebäudeenergiegesetz und der DIN 4108 werden Ausführungsdetails für Fensteranschlussfugen festgelegt. Demnach muss eine maximale Luftdichtheit zur Vermeidung unkontrollierter Lüftungsverluste gewährleistet sein. Mithilfe von speziellen Dichtstoffen, Dichtbändern oder Bauabdichtungsfolien wird eine zusätzliche innere sowie äußere Abdichtung erreicht. Optimale

Feuchteschäden und Schimmelbildung sind ein großes und oft teures Ärgernis nach einer fehlerhaften Fenstermontage. Um solche Mängel erst gar nicht entstehen zu lassen, definieren das Gebäudeenergiegesetz (GEG) sowie die DIN 4108, wie Fenster fachgerecht ins Mauerwerk einzubinden sind. Hier setzen wir von Hörl+Hartmann an: Wir haben zwei Komplettlösungen entwickelt, deren Komponenten eine fachgerechte Fenstermontage nach RAL-Standard erheblich erleichtern. Somit lassen sich sowohl mit der „Massivhaus“- als auch mit der „Effizienzhaus“-Lösung ideale Voraussetzungen schaffen, um eine hohe Luftdichtheit und Einbruchsicherheit sowie eine deutliche Energiekosten-Ersparnis zu erreichen.

Absturzsicherung, Schlagregendichtheit, Dämmung sowie Luftdichtheit sind nur einige von zahlreichen Aspekten, die es bei einer fachgerechten Fenstermontage zu beachten gilt. In vielen Fällen kommt es aber bedauerlicherweise vor, dass Fensterrahmen fehlerhaft eingebaut werden, die Fensterabdichtung nur unzureichend ist oder – im schlimmsten Fall – sogar fehlt. Die Folgen:

Voraussetzungen für die Haftung schaffen ebene Flächen an der Laibung. Die innere Bauanschlussfuge muss dabei sowohl luft- als auch wasserdampfdicht sein. Gerade gegen diese Anforderung wird in der Praxis oft verstoßen. In der Konsequenz dringt Feuchtigkeit ein, der Holzkeil verfault und durch die Fugen pfeift der Wind.

Wie entstehen eigentlich Feuchtigkeitsprobleme und Schimmel?

Warme Luft kann mehr Feuchtigkeit aufnehmen als kalte Luft. In undichten Fensterrahmen oder an schlecht gedämmten Stellen findet immer ein Austausch „von warm zu kalt“ statt. Die warme Luft zieht in die Schwachstellen, kühlt dort ab und gibt Feuchtigkeit ab. Folglich bildet sich Kondenswasser, das mit der Zeit zu Feuchtigkeits- und Schimmelproblemen führt.

Energieeffiziente Produktlösungen

Für mehr Verarbeitungssicherheit sowie einen geringeren Planungsaufwand bieten wir von Hörl+Hartmann zusammen mit der DiHa GmbH, unserem spezialisierten Tochterunternehmen für Wärmebrückendetails, jetzt durchdachte Gesamtlösungen „rund ums Fenster“ an. Je nachdem, welche energetischen

NEUE SCHULE, NEUE KONZEPTE

ZWEISCHALIGER MASSIVBAU

Im Oktober wurde in Schönbrunn (Landkreis Dachau) die neue Viktoria-von-Butler-Schule feierlich eingeweiht. Die moderne Bildungseinrichtung des Franziskuswerks ist auf körperlich und geistig beeinträchtigte Kinder und Jugendliche spezialisiert. Dank durchdachter und moderner Raumstruktur bietet sie etwa 150 Schülern einen Ort zur freien Entfaltung und Entwicklung. Errichtet wurde der Neubau in zweischaliger Ziegel-Massivbauweise – mit unserem mineralwollegefüllten W07 CORISO als Außenwandschale. Dieser sorgt für ein ganzjähriges Wohlfühlklima sowie eine hohe Luftqualität in den Räumen. Zugleich senkt das hoch wärmedämmende Mauerwerk den Energieverbrauch deutlich. Die Schule ist ferner an die Wärmезentralen von Schönbrunn angebunden, die sich aus erneuerbaren Quellen speisen.

Im beschaulichen Schönbrunn im Landkreis Dachau entstand im Auftrag des Franziskuswerks eine Schule der besonderen Art: Die Viktoria-von-Butler-Schule ist eine Bildungseinrichtung für körperlich und geistig beeinträchtigte Kinder und Jugendliche. Die Unterstützung und Fürsorge für Menschen mit Behinderung hat in der fast 800 Einwohner zählenden Gemeinde bereits Tradition. Das dort ansässige Schloss wird schon seit 1863 als Heim und Ausbildungsstätte genutzt. Heute ist das Franziskuswerk Schönbrunn Träger der Einrichtung, in der etwa 1.800 Menschen in ihrer Entwicklung und für mehr Teilhabe an der Gesellschaft gefördert werden. Für die Planung und den Bau der Schule musste eine Vielzahl von Faktoren berücksichtigt werden, um den besonderen Bedürfnissen der rund 150 Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden. Darüber hinaus ist die entstandene Schule mit ihrem beispielhaften energetischen Konzept wegweisend für nachhaltige Bauprojekte.



Die Viktoria-von-Butler-Schule in Schönbrunn besteht aus drei zweigeschossigen und einem eingeschossigen Ziegelgebäude in paralleler Anordnung. Sie bietet dank durchdachter und moderner Raumstruktur etwa 150 Schülern einen Ort zur freien Entfaltung und Entwicklung.



Der Schulhof vor dem Eingangsbereich ist der Sammelpunkt, an dem die Schüler morgens von ihren Eltern abgegeben und nach Schulschluss wieder abgeholt werden.

Modernes Raumkonzept – energieeffiziente Umsetzung

Die Viktoria-von-Butler-Schule ersetzte am gleichen Ort die zuvor existierende und stark renovierungsbedürftige Johannes-Neuhäusler-Schule. Das obsoletere Raumkonzept der ehemaligen Schule wurde den Anforderungen an moderne Lernkonzepte sowie freien und flexiblen Unterrichtsformen längst nicht mehr gerecht. Die Büros H2M Architekten (München/Kulmbach) und alsh Architekten (Ludwigshafen) entwickelten daher ein modernes Konzept, das die notwendige Struktur und den Freiraum für anregende und ergebnisoffene Lernumgebungen sowie flexible und kreative Raumkonzepte schafft – sich aber gleichzeitig energieeffizient und nachhaltig umsetzen lässt. Insgesamt gliedert sich die barrierefreie Schule in drei zweigeschossige und ein eingeschossiges Gebäude. In den zweigeschossigen Gebäuden sind 16 Klassenzimmer sowie Fachunterrichtsräume untergebracht. Im letzten, eingeschossigen Gebäudeteil befinden sich eine Kleinfeldturnhalle sowie ein Therapiebad mit Umkleiden und Nebenräumen.

Wohlfühlklima dank hoch wärmedämmender Wände

In ihrer energetischen Konzeption setzt die Viktoria-von-Butler-Schule auf Energieeffizienz und Nachhaltigkeit. Erreicht wird dies durch eine Kombination aus hoch gedämmten Außenwänden, der Einplanung von Speicherflächen für Wärme und Kühle, Fenstern mit sehr guten Wärmeschutzwerten sowie einer klugen Ausnutzung der Umgebungsbedingungen und einer unterstützenden Gebäudekubatur. Die Konzeption von Gebäuden mit niedrigen Transmissionswerten und hoher Dichtigkeit gehört heute für Neubauten zum Standard. Entsprechende

Baustoffe und Technologien schaffen hierfür die nötige Basis. Um eine angenehme Raumtemperatur und gute Luftqualität bei gleichzeitig geringem Energieverbrauch zu erreichen, griffen die Architekten daher auf eine zweischalige, massive Außenwandkonstruktion aus Mauerziegeln zurück. Bei dieser bildet die Innenschale das Tragwerk, während die Außenwandschale die Dämmfunktion übernimmt. Die Verbindung der Wandschalen erfolgt über Mauerwerksverbinder. Der Luftraum zwischen den Schalen ist dabei mit einer zwei Zentimeter dicken Mineralwolldämmung versehen.

Die tragende Innenschale besteht aus in Normalmauermörtel versetzten, verputzten Blockziegeln in einer Dicke von 24 Zentimetern. Im Erdgeschoss kamen sie mit einer Rohdichte von $1,6 \text{ kg/dm}^3$ und der Druckfestigkeitsklasse 20 N/mm^2 zum Einsatz. Für das Obergeschoss wurden Blockziegel mit einer Rohdichte von $1,4 \text{ kg/dm}^3$ und der Druckfestigkeitsklasse 12 N/mm^2 verwendet.

Bei der Wahl der nichttragenden, wärmedämmenden Außenschale entschieden sich die Planer letztlich für in Dünnbettmörtel versetzte, mit Außenputz versehene W07 CORISO Planziegel von Hörl+Hartmann. Diese punkten – neben hohem Schallschutz – insbesondere auch durch ihre außergewöhnlich gute Wärmedämmung. Bei der in Schönbrunn gewählten Wandstärke von 36,5 Zentimetern beträgt der Wärmedurchgangskoeffizient (U-Wert) daher lediglich $0,18 \text{ W/(m}^2\text{K)}$. Diese hervorragende Leistung erreicht der bauaufsichtlich zugelassene CORISO aufgrund seiner porosierten Beschaffenheit sowie seiner dämmstoffgefüllten Hohlkammern. Die Füllung besteht aus Mineralwolle, die aus Basaltgestein hergestellt wird – eine nachhaltige Lösung, die Ressourcen in der Herstellung schont und zugleich hohe Ansprüche an Wohngesundheit erfüllt. Durch die intelligente Verwendung der Massivbauweise mit Ziegelwänden und Stahlbetondecken wird aus einer klassischen Bauweise energetischer Hightech, der mit einem Minimum an Bau- und Haustechnik auskommt. Dies ist in Zeiten, in denen die Einsparung von Energie eine der obersten Prioritäten beim Bauen ist, eine spannende und nachhaltige Möglichkeit, auch hohe Klimavorgaben zu erreichen.

Aufgrund der Passivhaus-gerechten Außenhülle sowie des sehr guten Fläche/Volumen-Verhältnisses werden bei der Schule in Schönbrunn der Primärenergiebedarf und der Transmissionswärmebedarf deutlich minimiert. Das Zusammenspiel aus der hohen Speicherfähigkeit der Innenschale und der hoch wärmedämmenden Außenschale reduziert die Geschwindigkeit des Wärmestroms und fängt gleichzeitig Temperaturspitzen ab. Im Winter kann die tagsüber gespeicherte Wärme wieder in die Raumluft abgegeben werden. Im Sommer bedient sich das Gebäude über die mechanische Lüftung der kühlen Nachtluft. Das reduziert die Oberflächentemperaturen, insbesondere der Sichtbetondecken, und sorgt bei Tage für einen Kühlungseffekt.

Die Wärmeversorgung der Viktoria-von-Butler-Schule erfolgt über eine Anbindung an die Wärmезentralen von Schönbrunn. Diese speisen ihre Energie regenerativ aus einer Holz hackschnitzelheizung sowie einer geothermischen Wärmepumpe. Im energetischen Konzept ist zudem eine ideale Tageslicht- und Frischluftversorgung verankert, die Be- und Entlüftung erfolgt komplett mechanisch. Zusätzlich ist auch eine manuelle Stoßlüftung der hochwärmedämmenden Fenster möglich, was die Luftqualität optimiert und gleichzeitig den Strombedarf für die Lüftung minimiert. Das innovative Neubauprojekt ist somit ein Paradebeispiel für eine energieeffiziente Bauweise, die aufgrund eines durchdachten energetischen Konzepts nachhaltig und wirtschaftlich ist – sowohl im Bau als auch in der Nutzung über viele Generationen.

In Schönbrunn entstand – dank zweischaliger Ziegel-Massivbauweise – ein energieeffizientes Schulgebäude, das mit einem Minimum an Bau- und Haustechnik auskommt. Der für die Außenwände verwendete W07 CORISO verfügt dank seiner Dämmstofffüllung aus mineralischen Fasern über einen sehr guten Schall- und Wärmeschutz.

(Foto Rohbau: H2M Architekten, München/Kulmbach)



Der einladende und lichtdurchflutete Eingangsbereich kann bei Bedarf als großer Saal mit Bühne für verschiedene Anlässe genutzt werden.



Der Flur verbindet die Räume und ist durch die Glas-trennwände sichtbar. Die transparente Belichtung schafft ein beruhigendes und stressfreies Wohlfühlklima.



INSIDE HÖRL+HARTMANN

EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN



Tauchen Sie ein in die Welt der Ziegelproduktion! In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen bereits unsere neue Rubrik „Inside Hörl+Hartmann“ und den Bereich „Rohstoffabbau und -aufbereitung“ vorgestellt. Diesmal möchten wir Ihnen erneut einen exklusiven Einblick in unser Unternehmen gewähren und richten unseren Fokus in diesem Heft auf die engagierten Herzbluthelden, die in unseren Werken täglich ihr Bestes geben. Die Wurzeln der Ziegelproduktion reichen weit zurück, und das Wissen wird von Generation zu Generation weitergegeben. Erfahren Sie, wie der Arbeitsalltag in der Produktion aussieht und wie im Zusammenspiel von altbewährtem Wissen und modernster Technik Ziegel in Premium-Qualität entstehen.

Im Ziegelwerk treffen Präzision, Handwerkskunst und Technologie aufeinander. Die Arbeit ist eine Mischung aus Tradition und Innovation. Modernste Maschinen und Anlagen kommen zum Einsatz und viele Prozesse laufen automatisiert ab. Diese müssen von den Mitarbeitern entsprechend gesteuert und überwacht werden. Auch die regelmäßige Wartung und Instandsetzung der Maschinen ist eine wichtige Aufgabe, um für einen reibungslosen Produktionsablauf zu sorgen.

Wir folgen dem Weg des Rohmaterials von der Mischhalde zur Aufbereitungshalle. Über die Kastenbeschicker wird dem Rohmaterial je nach Bedarf Zuschlagston oder anderes Material beigemischt und gelangt anschließend gleichmäßig dosiert auf die Bandanlage. Im Kollergang wird der Rohstoff zerkleinert und homogenisiert, damit er sich zum Formen, Trocknen und Brennen eignet. Durch Zugabe von Wasser bzw. Wasserdampf entsteht eine plastische formbare Masse. „Es ist jeden Tag eine neue Herausforderung, die Homogenität des Materials sicherzustellen“, erzählt Alessandro Bregariu, der seit einigen Monaten für die Aufbereitung im Ziegelwerk Gersthofen zuständig ist. Es sei aber eine sehr wichtige Vorarbeit, um die hohe Qualität des Endproduktes zu gewährleisten.

Im Sumpfhaus werden die zusammengeführten Rohstoffkomponenten nochmal vermischt und durch den sogenannten Mauk-Prozess eine gleichmäßige Durchfeuchtung und Homogenisierung des Materials erreicht. Je nach Ziegelart werden später weitere Zusatzstoffe hinzugefügt – beispielsweise Sägemehl und Papier als Porosierungsmittel für hoch wärmedämmende Ziegel oder Granit für Schallschutzziegel. Nach erneutem Durchmischen und Wasserzugabe wird das Material in der Vakuum-Schneckenpresse verdichtet und anschließend durch ein auswechselbares Mundstück gedrückt, dessen Maße und Lochung je nach dem zu produzierenden Stein variieren. Mit dem Abschneider wird der kontinuierliche Tonstrang auf die spätere



Oben/Mitte: Jochen Lang (oben u. Mitte rechts) und Ednan Kaygusuz sind bereits seit über 25 Jahren ein eingeschweißtes Team und ergänzen sich perfekt. Sie kennen sich aus mit Sonderanfertigungen jeglicher Art, arbeiten äußerst präzise und werden daher auch gerne zum Aufmauern von Prüfwänden eingesetzt. Im Fertigteilwerk in Gersthofen kümmern sich die beiden insbesondere um die projektbezogene Fertigung von Ziegel-Blenden sowie Rollladen- und Raffstorekästen, die auch als Rund- und Segmentbogen angeboten werden.

Unten: Wenn es im Ziegelwerk Klosterbeuren einmal zu Problemen in der Produktion kommt, sind die Straßers stets zur Stelle und „schaufeln“ sie wortwörtlich beiseite. Vinzent (Foto) beim Freischaufeln des Kastenbeschickers. Sein Großvater war bereits Mitarbeiter im Ziegelwerk und ist v. a. in Verbindung mit einem übervollen Kollergang in Erinnerung geblieben.



Abdul Hamdan arbeitet seit 2016 als Maschinenführer im Ziegelwerk Deisen-dorf. Neben dem Bedienen der Maschinen gehört auch die stetige Kontrolle der Steine zu seinen Aufgaben. Sein Arbeitsalltag startet in der Regel um 5:30 Uhr mit einem Kaffee, bevor er sich auf den Weg zu seinem Arbeitsplatz macht. Die letzten 7 Jahre waren für ihn eine „gute Zeit“.

Steinhöhe millimetergenau zugeschnitten – fertig sind die Rohlinge. Gerhard Adami, Pressefahrer im Werk 2 in Dachau, erklärt, worauf es dabei ankommt: „Neben der richtigen Mischung müssen die Steinlänge und der Winkel exakt stimmen. Die entsprechenden Parameter werden in der Maschine eingestellt und hinterher wird der Anschnitt geprüft und bei Bedarf Anpassungen vorgenommen.“ Besonders knifflig sei es, dabei die korrekte Schwindung zu berücksichtigen, die im Trocknungs- und Brennprozess vorstättengeht.

Die Ziegel-Rohlinge kommen dann zunächst in den Kammer-trockner, um ihnen Feuchtigkeit zu entziehen. Anschließend werden sie im Tunnelofen bei rund 900 °C gebrannt. Je nach Rohdichte dauert der Brennprozess zwischen 22 und 48 Stunden. Bis zu 15.000 Ziegelsteine werden in einer Schicht hergestellt (je nach Werk unterschiedlich).

Für Modernisierungs- und Wartungsarbeiten stehen die Werke jedes Jahr für einige Wochen still. Dieser kontinuierliche Optimierungsprozess ist von großer Bedeutung für die Produktqualität, bestätigt auch Martin Henderkes, der als Elektriker im Ziegelwerk Hainburg für diese Aufgaben mitverantwortlich ist.

„Ich sehe uns als Mannschaft und da bin ich ein Teil davon.“

Und auch die Werksleiter packen bei uns mit an, erzählt Alexander Hain (Leiter Werk 1 in Dachau). Seine Aufgabe besteht nicht nur im Steuern von Mitarbeitern und Prozessen, er muss sich regelmäßig auch selbst die Hände schmutzig machen: „Ich sehe uns als Mannschaft und da bin ich ein Teil davon.“

Die Herstellung unserer Ziegel erfordert Präzision und Sorgfalt in jedem Schritt des Prozesses. Angefangen bei der Mischung der Tonarten über die Formgebung und das Brennen in den Tunnelöfen bis hin zur werkseigenen Produktionskontrolle – jedes Detail ist entscheidend.



Links: Giuseppe Caci und Slawomir Nagorka sind ein eingespieltes Team, schätzen die familiäre Atmosphäre und haben stets eine gute Zeit zusammen.

Rechts oben: Alexander Hain, seit 25 Jahren Werksleiter im Werk 1 in Dachau.

Rechts unten: Martin Henderkes und Joachim Laber kümmern sich im Ziegelwerk Hainburg um die Elektrik und einen störungsfreien Produktionsablauf.



Mit viel Herzblut dabei: Unser Produktionsteam im Ziegelwerk Hainburg.



Damian Jojic ist Elektroingenieur aus Montenegro und kümmert sich seit 5 Jahren im Werk 2 in Dachau zusammen mit Werksleiter Christian Fintina um das Labor und die WPK (Werkseigene Produktionskontrolle). Vier Formate werden hier pro Woche optisch und maschinell auf ihre Qualität überprüft. Verschiedene Maschinen und verformte Excel-Tabellen helfen dabei, technische Werte wie die Rohdichte oder die Druckfestigkeit der produzierten Steine exakt zu messen, mit den Soll-Werten abzugleichen und Abweichungen zu dokumentieren.

KLIMATHERM®: TRADITIONELL UNVERFÜLLT FÜR NACHHALTIGE GEWERBEBAUTEN



Vielfältig im Gewerbebau einsetzbar: KLIMATHERM® Mauerziegel sind in allen gängigen Wandstärken erhältlich und erfüllen zahlreiche gewerbetypische Nutzer-Anforderungen.

Möchte ich lieber nachhaltig oder doch eher wirtschaftlich bauen? Beim Mauerziegel KLIMATHERM® von Hörl+Hartmann müssen sich Architekten und Fachplaner nicht entscheiden: Seine natürliche Beschaffenheit sorgt für ein gesundes Raumklima, während die bauphysikalischen Eigenschaften sowie die einfache Verarbeitung des KLIMATHERM® zu einer hohen Kosteneffizienz beitragen. Damit eignet sich der recycelbare Mauerziegel ideal für die effiziente Errichtung klimafreundlicher Hallen und Gewerbebauten.

Im Zuge der Klima- und Energiekrise stellt sich auch die Baubranche zunehmend um: Nachhaltigkeit bei gleichzeitig hoher Wirtschaftlichkeit sind nun entscheidende Faktoren, wenn es um die Planung und Umsetzung von Bauvorhaben geht. Beides vereint unser rein keramischer, unverfüllter Mauerziegel KLIMATHERM®: Hergestellt in modernsten Produktionsverfahren und vollständig recycelbar, erfüllt der massive Ziegel viele gewerbetypische Nutzer-Anforderungen.

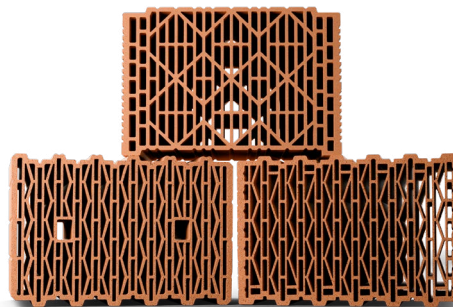
Beständig und profitabel

Neben Klimafreundlichkeit überzeugt die KLIMATHERM® Produktreihe auch mit ihrer hohen Tragfähigkeit: So können die Mauerziegel

als tragende Außenwände und zur Ausfachung von Stahlskeletten zum Einsatz kommen. Dabei werden die plangeschliffenen Ziegel mit Dünnbettmörtel gedeckelt, wobei die Stoßfugenverzahnung mörtelfrei bleibt. Diese einfache und schnelle Verarbeitung ermöglicht eine hohe Wirtschaftlichkeit am Bau. Monolithisch und ohne zusätzliche künstliche Komponenten entstehen so Lager- und Gewerbehallen, ganze Supermärkte oder Garagen – werthaltig über Generationen und mit nur minimalem Wartungsaufwand. Der für den keramischen Baustoff typische Wärme-, Hitze- und Feuchteschutz sorgt derweil für ein angenehmes Raumklima zu jeder Jahreszeit. Darüber hinaus erfüllen KLIMATHERM® Ziegel alle Voraussetzungen der höchsten Brandschutzklasse A1. Dabei sind sie in allen gängigen Wandstärken sowie als passende Anfänger und Halbanfänger als verstärkte Laibungssteine erhältlich. Und für einen schnelleren Baufortschritt gibt es KLIMATHERM® auch als vorgefertigte Systemwände.

Regional und ökologisch

Im Angesicht der Klima- und Energiewende ist es auch für uns bei Hörl+Hartmann essentiell, die ökologische Gesamtbilanz unserer Bauprodukte zu betrachten – von der Gewinnung der Rohstoffe über die Herstellung der Mauerziegel bis hin zu ihrer Auslieferung. Dabei legen wir großen Wert auf Regionalität: Neben dem lokalen Lehmabbau findet auch die Verarbeitung in unmittelbarer Nähe statt. So werden nicht nur die Transportwege reduziert, sondern auch Lieferzeiten und Frachtaufwand optimiert. Zusätzlich beziehen wir die Energie für unsere Mauerziegelproduktion aus eigenen Anlagen. „Dank Wind- und Solarkraftanlagen verfügen wir über mehr elektrische Energie als wir für unsere Ziegelherstellung benötigen. Den überschüssigen Strom stellen wir privaten Haushalten in der Region zur Verfügung“, erklärt Matthias Hörl.



Nachhaltig und wirtschaftlich zugleich: Der unverfüllte Mauerziegel KLIMATHERM® ist vollständig recycelbar und überzeugt durch gute bauphysikalische Werte sowie seine einfache Verarbeitung.

Weitere Informationen zur vielfältigen KLIMATHERM® Produktreihe für Außenwände finden interessierte Bauprofis in der [Produktbroschüre](#) auf unserer Website (Rubrik „Downloads“).

MAUERWERKS TAGE 2024

Jetzt Termine
vormerken
und im Frühjahr
Fortbildungspunkte
sammeln!

MI, 31.01.2024
in Ulm

(Ulm-Messe: Donausaal,
Böfinger Straße 50)

DO, 01.02.2024
in Seligenstadt

(Hotel Columbus,
Am Reitpfad 4)

DI, 06.02.2024
in Dachau

(ASV Dachau Theatersaal,
Gröbenrieder Straße 21)

MI, 07.02.2024
in Memmingen + online

(Stadthalle Memmingen,
Platz der Deutschen Einheit 1)

In Zeiten des Klimawandels wird nachhaltiges und energieeffizientes Bauen immer gefragter. Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen im Markt und der Politik – inklusive Energiestandards und Fördermöglichkeiten – gestaltet es sich aber zunehmend schwieriger, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Hierbei unterstützen wir regelmäßig Planer, Bauunternehmer und Fachhändler und laden daher auch im kommenden Frühjahr wieder herzlich zu unseren „Mauerwerkstagen“ nach Hessen, Baden-Württemberg und Bayern ein.

An insgesamt vier Terminen im Januar und Februar 2024 referieren in Ulm, Seligenstadt, Dachau und Memmingen renommierte Expertinnen und Experten über spannende Entwicklungen rund ums energieeffiziente Bauen sowie den Vergleich verschiedener Bauweisen. Unsere technischen Bau- und Projektberater liefern allen Teilnehmern zudem praxisnahe Neuigkeiten aus dem Mauerwerksbau sowie zu innovativen Produkten von Hörl+Hartmann.

Sollten die Orte nicht in Ihrer Nähe liegen – kein Problem: Den Termin in Memmingen (7. Februar) bieten wir als Hybrid-Veranstaltung an, sodass Sie bequem aus dem Büro oder von zuhause aus teilnehmen können. Die Veranstaltungsreihe ist von den zuständigen Architekten- und Ingenieurkammern anerkannt und wird mit Fortbildungspunkten versehen. Deren Höhe sowie alle Vortragstitel und Details zum Programmablauf geben wir zeitnah auf der [Website der MauerwerksAkademie](#) bekannt. Dort ist demnächst auch die Anmeldung zu den einzelnen Terminen möglich. Wir freuen uns darauf, Sie vor Ort oder online begrüßen zu dürfen!

Kostenfreie Online-Seminare 2024

Auch im nächsten Jahr bietet die MauerwerksAkademie in regelmäßigen Abständen spannende Webinare an – zu aktuellen Neuigkeiten aus der Bauwelt. Termine und Themen sowie die Möglichkeit zur kostenfreien Anmeldung finden Sie rechtzeitig unter mauerwerks-akademie.de/webinars/.

Wohnungsbaupolitik:

Guter Wille allein reicht nicht

„Obwohl Wohnraum aktuell mehr denn je gebraucht wird, erreicht die bundesweite Bautätigkeit ihren Tiefpunkt. Steigende Zinsen und drastisch sinkende Baugenehmigungszahlen sind nur zwei aktuelle Trends, die sich gleichermaßen prekär für Wohnungssuchende und Bauwirtschaft auswirken. Entsprechend groß waren die Erwartungen an den zweiten Wohnungsbaugipfel, der Ende September im Bundeskanzleramt stattfand. Bei diesem kam schließlich ein 14-Punkte-Plan heraus, der geeignete Rahmenbedingungen für mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen soll. Einige Maßnahmen sind dabei durchaus sinnvoll: So ist beispielsweise der zuvor für ab 2025 geplante obligatorische Energiesparstandard EH40 für Neubauten wieder vom Tisch. Zudem können Bauherren jetzt von einer degressiven AfA in Höhe von jährlich sechs Prozent profitieren, die dafür sorgen soll, dass sich getätigte Wohnungsbauinvestitionen schneller refinanzieren. Unterm Strich gehen die präsentierten Maßnahmen zwar in die richtige Richtung und zeigen guten Willen der Bundesregierung. Aber: Sie reichen schlicht nicht aus – und das bei weitem nicht. Deutschland braucht eine Kehrtwende in der Wohnungsbaupolitik, wenn das erklärte Ziel von jährlich 400.000 neuen Wohnungen in diesem Jahrzehnt überhaupt noch erreicht werden soll. Wir fordern klare Leitlinien und Anreize, die so schnell wie möglich Wirkung zeigen! Ein „echtes“ Förderprogramm für den Wohnungsneubau, das Aussetzen der Grunderwerbssteuer oder ein attraktives Zinsverbilligungsprogramm könnten schnell zu einer Verbesserung der Situation führen. Also, liebe Ampelpolitiker in Berlin: Packt es endlich an!“



Matthias Hörl

Geschäftsführer Hörl+Hartmann



**HÖRL+
HARTMANN**

WIR BRENNEN FÜR QUALITÄT

IMPRESSUM

Herausgeber

Hörl+Hartmann
Pellheimer Straße 17
85221 Dachau
Tel. 08131 555-0
Fax 08131 555-1299
info@hoerl-hartmann.de
www.hoerl-hartmann.de

Redaktion und Text

Marion Schuster (Hörl+Hartmann)
Alisa Klose, Marvin Heinemann, Alina Schander
und Darko Kopic (dako pr)
Gerd Schaller (PR Company)

Bildquellen

Hörl+Hartmann
Gerd Schaller, Augsburg
H2M Architekten, München/Kulmbach
AdobeStock

Wenn auch Sie den **„Mauerziegel“** künftig digital erhalten möchten, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit. Dies geht ganz formlos direkt per Mail an marketing@hoerl-hartmann.de oder über diesen QR-Code:



Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!
Ihr Redaktionsteam